Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 9: **Internate ; Studentenwohnungen**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Franz Roh, Umfruchtet. Collage

verstorbenen Karl Friedrich Brust widmete der Kunstverein eine Gedächtnisschau. Ein griffiger gegenständlicher Zeichner hatte sich hier in einen undinglichen Meister der Farbe verwandelt.

Subtile graphische Reize strahlten die Zeichnungen von J. Klaus Fischer aus (Deutscher Bücherbund). Seitdem Manoth diese kleine, so zentral gelegene Galerie leitet, kommen dort die neuesten Äußerungsformen zum Klingen: Strukturbilder von Elmar Albrecht, gedämpfte Verflechtungen von Albrecht von Hancke und explosive Schwarzweißgebilde von Herbert Schneider. – Günther Franke postierte neue, freier und lichter wirkende Malereien des allerdings manchmal etwas überschätzten Fritz Winter neben die nobel gestreckten Stabplastiken von Brigitte Meier-Denninghoff, die inzwischen von München nach Paris übersiedelte.

In der Galerie Klihm fielen die mit Malerei durchsetzten Collagen von Verlon auf, die dem inhaltlichen Surrealismus neue Züge abgewinnen. Die Galerie Stangl zeigte meine entsprechenden Arbeiten und anschließend phantasievolle Strukturgraphiken von Schreib und Schoof.

Die immer interessante Galerie van den Loo machte nacheinander bekannt mit informell wirkenden farbenfrohen Landschaften des Flamen Maurice Wyckaert, sodann mit Plastiken des Amerikaners Dimitri Hadzi, die sich mit dramatischen Begegnungen von Schild- und Lanzenformen, natürlich als einem abstrahierten, anonymen Geschehen, befassen, und Malereien des Chinesen Walasse Ting, dessen breite Farberuptionen seltsamerweise europäische Wucht und ostasiatische Geschmeidigkeit vereinen. – Die immer wichtiger werdende Gesellschaft der «Freunde junger Kunst», die hauptsächlich auf ihrer Leihbilderei und ihren Vorträgen mit ausführlichen Diskussionen fußt, führte unter den ihr angeschlossenen Malern Münchens und seiner Umgebung einen «Wettbewerb 1961» durch, wobei sich ein erstaunliches Niveau ergab, was als ein Zeichen für die immer lebendiger werdende süddeutsche Metropole und deren Umkreis gedeutet werden darf. Vier gleich hohe Preise wurden Fritz Baumgärtel, Anja Decker, Ludwig Martin und Heinz Schwarzmann vergeben.

Endlich haben bei uns auch jene mehr oder weniger additiven Fortsetzer eines Konstruktivismus eine Stätte gefunden, die nirgends emotionell, sondern in scharf kontrollierter, einfachster Reihung oder mit Rastern arbeiten. Sie zeigen sich sehr konsequent in einem Keller Schwabings. Ihre Veranstalter gingen aus der Zeitschrift «nota» hervor, wobei man auch die entsprechenden Vorgänge auf dem Gebiet der seriellen Dichtung hervorkehrt. Man darf gespannt sein, nach welchem der beiden Pole sich die morgige Malerei hin entwickeln wird: ob weiter in Richtung eines mehr triebmäßigen «Automatismus» oder einer strengen, puristischen Ordnung, oder ob Durchdringungen beider Möglichkeiten zustande kommen werden.

Noch fand hier die jährliche «Große Münchner» keine Erwähnung. Sie ist, noch bis Oktober dauernd, schwer zu charakterisieren, weil hier mit den drei dominierenden Gruppen jedem etwas geboten wird. Manche zürnen ihr als zu diffus; aber wo sollen die Künstler derart verschiedener Richtungen sich zum Verkaufe zeigen können? Es findet sich immer wieder Beachtenswertes hierbei, auch wenn die großen selbständigen Meister trotz Aufforderung oft nicht mehr einsenden, wohl die Unabsehbarkeit des Dargebotenen fürchtend. Die überhohen Räume dieses Hitler-Bahnhofs waren diesmal innenarchitektonisch bestens gegliedert. Am natürlichsten finden die Gegenständlichen mit den aktiv Abstrakten in der Neuen Gruppe zusammen, die auch jene Seriellen als Nachwuchs zum ersten Male einbezog. Im gleichen Hause werden Meisterwerke aus französischem Privatbesitz unter dem Titel «Von Bonnard bis heute» gezeigt. Man dankt dies der Mitarbeit der Gesellschaft der Freunde des Musée National d'Art moderne in Paris. Wie immer ist es in solchen Fällen schwierig, ein gleichmäßiges Qualitätsniveau durchzuhalten. Bonnard, Vuillard und Dufy sind gut vertreten. Von Matisse interessieren zwei Frühwerke und das Bild «Zwei Freundinnen» von 1941. Von Picasso sechs Werke aus den verschiedenen Phasen. Von den Kubisten sieht man auch einmal die bei uns wenig bekannten Gleizes, Marcoussi und Metzinger, ferner Gromaire; von den Abstrakten einen späten Herbin und einen bedeutenden Manessier von 1952 und einen Mathieu von 1960. Man muß den Leihgebern dankbar sein. Franz Roh

Bücher

Eingegangene Bücher

Werner Hofmann: Verlon. Texte in Deutsch, Englisch, Französisch. 60 Seiten mit 40 Abbildungen und 2 farbigen Tafeln. Willy Verkauf, Wien. Fr. 9.60.

Armand Bernier: Robert Liard. 16 Seiten und 24 Tafeln. Monographies de l'Art Belge. Ministère de l'Instruction publique, Bruxelles 1960.

François Maret: Taf Wallet. 16 Seiten und 21 Tafeln. Monographies de l'Art Belge. Ministère de l'Instruction publique, Bruxelles 1959.

Nachträge

Arbeiten der Architekturabteilung an der ETH

In unserer Publikation von Arbeiten aus dem Kurs von Prof. A. H. Steiner (WERK 8/1961, S. 270) sind zwei Verfassernamen richtigzustellen: Siedlung in Witikon (Abb. 9): *Balla*, Bernoulli, Steiner. Wohnhaussiedlung mit quadratischen Wohnblöcken (Abb. 11–13): *Boecklin*, Peikert, Stalder.